

**Gesetz  
über die Information der Bevölkerung (Informationsgesetz; IG)**

Änderung vom 05.09.2022

---

Erlass(e) dieser Veröffentlichung:

Neu: –

Geändert: 102.1 | **107.1** | 108.1 | 152.01 | 170.11 | 271.1

Aufgehoben: –

---

*Der Grosse Rat des Kantons Bern,  
auf Antrag des Regierungsrates,  
beschliesst:*

**I.**

Der Erlass [107.1](#) Gesetz über die Information der Bevölkerung vom 02.11.1993 (Informationsgesetz; IG) (Stand 01.01.2020) wird wie folgt geändert:

**Titel (geändert)**

Gesetz

über die Information und die Medienförderung (IMG)

**Ingress (geändert)**

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gestützt auf Artikel 46 und Artikel 70 der Kantonsverfassung<sup>1)</sup>,

auf Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

**Titel nach Titel 1 (geändert)**

**1.1 Gegenstand und Zweck**

**Art. 1 Abs. 1 (geändert)**

Gegenstand (**Überschrift geändert**)

---

<sup>1)</sup> BSG [101.1](#)

<sup>1</sup> Dieses Gesetz regelt

- a **(neu)** die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeit der Behörden,
- b **(neu)** die Kommunikation mit der Bevölkerung,
- c **(neu)** das Recht auf Zugang zu amtlichen Informationen,
- d **(neu)** die Medienförderung,
- e **(neu)** die Förderung der Medienkompetenz,
- f **(neu)** die Förderung der politischen Bildung.

### **Art. 1a (neu)**

#### *Zweck*

<sup>1</sup> Dieses Gesetz bezweckt,

- a die Transparenz des staatlichen Handelns zu gewährleisten,
- b die freie Meinungsbildung und die Wahrnehmung der politischen Rechte zu fördern,
- c die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern.

### **Art. 2 Abs. 2, Abs. 3 (geändert)**

<sup>2</sup> Als Behörden gelten

- a **(geändert)** Organe des Kantons, seiner Anstalten und seiner Körperschaften,
- b **(geändert)** Organe der Gemeinden, ihrer Anstalten und von Körperschaften, die dem Gemeindegesetz vom 16. März 1998 (GG)<sup>1)</sup> unterstellt sind,

<sup>3</sup> Für das Verfahren vor den Justizbehörden bleiben die besonderen Bestimmungen der für das betreffende Rechtsgebiet anwendbaren Verfahrensordnung vorbehalten.

### **Titel nach Art. 2 (neu)**

#### *1.3 Begriffe*

### **Art. 2a (neu)**

#### *Informationen*

<sup>1</sup> Informationen im Sinne dieses Gesetzes sind alle Aufzeichnungen, welche die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe betreffen, unabhängig von ihrer Darstellungsform und vom Informationsträger.

<sup>2</sup> Ausgenommen von Absatz 1 sind Aufzeichnungen, die nicht fertiggestellt oder die ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt sind.

---

<sup>1)</sup> BSG 170.11

**Art. 2b (neu)***Medien*

<sup>1</sup> Medien im Sinne dieses Gesetzes sind, unabhängig vom Geschäftsmodell, Organisationen oder Personen, die Informationsangebote erstellen, die

- a der Allgemeinheit zugänglich sind,
- b nach redaktionellen und publizistischen Grundsätzen erarbeitet werden und
- c die Branchenregeln der journalistischen Praxis erfüllen.

**Art. 6 Abs. 1 (geändert)***Information (Überschrift geändert)*

<sup>1</sup> Die besonderen Bestimmungen der Grossratsgesetzgebung zur Information durch den Grossen Rat bleiben vorbehalten.

**Art. 7 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Sitzungen des Regierungsrates und seiner Ausschüsse sowie die den Sitzungen unmittelbar vorangehenden Entscheidungsverfahren sind nicht öffentlich.

**Art. 8 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Die Kommissionen sind verantwortlich für die Wahrung des Persönlichkeitschutzes und der Geheimhaltungspflichten. Sie können die kantonale Aufsichtsstelle für Datenschutz beiziehen.

**Titel nach Art. 8 (unverändert [FR: geändert])****2.3 Justizbehörden****Art. 9 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Verhandlungen vor den Justizbehörden sind öffentlich, soweit die Spezialgesetzgebung den Ausschluss der Öffentlichkeit nicht vorsieht.

**Art. 11 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

<sup>2</sup> Bild- und Tonaufzeichnungen oder -übertragungen durch den Rat selbst oder durch Medienschaffende sind zulässig. Sie dürfen den Ratsbetrieb nicht beeinträchtigen.

<sup>3</sup> Nicht öffentlich sind, ausser ein Gemeindeerlass oder das einsetzende Organ sieht Öffentlichkeit vor,

- a **(neu)** die Sitzungen des Gemeinderates und die diesen unmittelbar vorangehenden Entscheidungsverfahren,

- b **(neu)** die Sitzungen der Geschäftsleitung und der Geschäftsstelle einer Regionalkonferenz,
- c **(neu)** die Sitzungen der Kommissionen,
- d **(neu)** die über die Sitzungen gemäss Buchstaben a bis c geführten Diskussionsprotokolle.

**Art. 12 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Gemeinden gewährleisten den Zugang zu den Entscheidungsgrundlagen der Gemeindeversammlungen, des Grossen Gemeinderates oder des Stadtrates sowie der Regionalversammlung einer Regionalkonferenz.

**Titel nach Art. 13a (geändert [FR: unverändert])**

**3 Information der Öffentlichkeit**

**Art. 14 Abs. 1 (geändert), Abs. 1a (neu)**

<sup>1</sup> Die Behörden informieren die Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und schaffen damit die Grundlage für eine freie Meinungsbildung.

<sup>1a</sup> Sie pflegen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Kommunikation mit der Bevölkerung.

**Art. 14a (neu)**

**Zugänglichkeit und Barrierefreiheit**

<sup>1</sup> Die Zugänglichkeit und Verständlichkeit der Informationen sowie der Kommunikationsangebote sind soweit möglich und geboten auch für Menschen mit Behinderungen oder mit geringen Sprachkenntnissen zu gewährleisten.

<sup>2</sup> Die Zugänglichkeit digitaler Leistungen richtet sich nach dem Gesetz vom 7. März 2022 über die digitale Verwaltung (DVG)<sup>1)</sup>.

**Art. 15 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (neu)**

<sup>1</sup> Die Behörden beachten gegenüber den Medien das Gebot der Gleichbehandlung.

<sup>2</sup> Sie nehmen bei der Wahl des Zeitpunkts und der Art der Information nach Möglichkeit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Medien.

<sup>3</sup> Sie unterstützen nach Möglichkeit Recherchen der Medienschaffenden sowie Abklärungen der in den Parlamenten vertretenen Parteien.

---

<sup>1)</sup> BSG [109.1](#)

**Art. 15a (neu)***Akkreditierung von Medienschaffenden*

<sup>1</sup> Für Medienschaffende besteht unter Vorbehalt von Absatz 3 keine Akkreditierungspflicht.

<sup>2</sup> Die zuständige Stelle der Staatskanzlei kann die Teilnahme an Medienanlässen auf Vertreterinnen und Vertreter von Medien im Sinne von Artikel 2b beschränken.

<sup>3</sup> Die Justizbehörden, die Gemeinden und die Landeskirchen können die Akkreditierung von Medienschaffenden selbstständig regeln.

**Art. 15b (neu)***Bekanntgabe von Personendaten im Internet*

<sup>1</sup> Behörden dürfen Personendaten in elektronischer Form, namentlich im Internet, bekanntgeben, soweit dies zur Erfüllung des Informationsauftrags gemäss Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe a erforderlich ist.

<sup>2</sup> Besteht das öffentliche Interesse an publizierten Personendaten nicht mehr, sind diese zu entfernen.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten durch Verordnung.

**Art. 16 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben)***Grundsätze (Überschrift geändert)*

<sup>1</sup> Die Behörden

- a **(neu)** informieren über alle Tätigkeiten von allgemeinem Interesse, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen,
- b **(neu)** informieren den Umständen entsprechend sachgerecht, umfassend, klar und rasch,
- c **(neu)** nutzen dafür geeignete Kanäle, vorzugsweise das Internet.

<sup>2</sup> Sie bemühen sich dabei um eine zielgruppengerechte Wort- und Bildsprache und setzen anerkannte Grundsätze der diskriminierungsfreien Sprache um.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

**Art. 16a (neu)***Regierungsrat und Kantonsverwaltung*

<sup>1</sup> Der Regierungsrat und die Kantonsverwaltung veröffentlichen die Informationen gemäss Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe a im Internet, soweit keine gesetzlichen Bestimmungen oder die wirksame Aufgabenerfüllung entgegenstehen.

<sup>2</sup> Sie kommunizieren mit der Bevölkerung und eröffnen Möglichkeiten zum interaktiven Austausch.

<sup>3</sup> Die Information und Kommunikation erfolgen in Text, Bild oder Ton.

<sup>4</sup> Informationen, die den gesamten Kanton betreffen, werden, wann immer möglich, zeitgleich in beiden Amtssprachen veröffentlicht. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten durch Verordnung.

**Art. 17 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)**

*Alarmmeldungen und dringliche polizeiliche Bekanntmachungen (Überschrift geändert)*

<sup>1</sup> Der Regierungsrat bezeichnet die Behörden und Dienststellen, die gemäss Artikel 6 des Bundesgesetzes vom 24. März 2006 über Radio und Fernsehen (RTVG)<sup>1</sup> befugt sind, behördliche Alarmmeldungen und dringliche polizeiliche Bekanntmachungen durch Radio und Fernsehen zu verbreiten.

<sup>2</sup> Dringliche polizeiliche Bekanntmachungen richten sich nach Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe d des Polizeigesetzes vom 10. Februar 2019 (PolG)<sup>2</sup>.

**Art. 18 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (neu)**

<sup>1</sup> Über die Beratungen im Ratsplenum wird die Öffentlichkeit informiert, insbesondere durch das Tagblatt des Grossen Rates.

<sup>2</sup> Über die Beratungen in den Kommissionen wird die Öffentlichkeit nach den Vorschriften der Grossratsgesetzgebung orientiert.

<sup>3</sup> Artikel 16a Absatz 3 gilt sinngemäss.

**Art. 19**

*Öffentliche Unternehmen und private Aufgabenträger (Überschrift geändert)*

**Art. 20 Abs. 1 (geändert)**

*Berichte, Studien und Gutachten (Überschrift geändert)*

<sup>1</sup> Berichte, Studien und Gutachten werden zugänglich gemacht, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.

---

<sup>1</sup>) SR [784.40](#)

<sup>2</sup>) BSG [551.1](#)

**Art. 21 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die zuständige Stelle der Staatskanzlei plant und koordiniert die gesamtkantonale Informations- und Kommunikationstätigkeit gegenüber der Öffentlichkeit in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Direktionen und den Parlamentsdiensten.

**Art. 22 Abs. 1 (geändert), Abs. 2a (neu)**

<sup>1</sup> Die Gerichtsbehörden und die Staatsanwaltschaft informieren nach den besonderen Vorschriften dieses Gesetzes, der für das betreffende Rechtsgebiet anwendbaren Verfahrensordnung und des Gesetzes vom 11. Juni 2009 über die Organisation der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft (GSOG)<sup>1)</sup>, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen. Artikel 29 gilt sinngemäss.

<sup>2a</sup> Die redaktionelle Bearbeitung und Herausgabe der Leitentscheide des Verwaltungsgerichts kann durch Leistungsvertrag an eine private Trägerschaft übertragen werden. Für die Nutzung der redaktionell bearbeiteten Inhalte kann eine Kostenpflicht vorgesehen werden.

**Art. 23 Abs. 1 (geändert) [FR: (unverändert)]**

<sup>1</sup> Über hängige Verfahren wird informiert, wenn dafür ein besonderes öffentliches Interesse besteht, namentlich wenn

- a **(geändert) [FR: (unverändert)]** die Mitwirkung des Publikums bei der Aufklärung einer strafbaren Handlung geboten ist,
- b **(geändert) [FR: (unverändert)]** die unverzügliche Information in einem besonders schweren oder aufsehenerregenden Fall angezeigt ist,
- c **(geändert) [FR: (unverändert)]** es zur Vermeidung oder Berichtigung falscher Meldungen oder zur Beruhigung der Bevölkerung angezeigt ist,
- d **(geändert) [FR: (unverändert)]** es der Schutz oder die Warnung der Bevölkerung erfordert.

**Art. 24 Abs. 1, Abs. 2 (geändert) [FR: (unverändert)]**

<sup>1</sup> Nach Abschluss eines Verfahrens wird über die Entscheide informiert, wenn

- a **(geändert) [FR: (unverändert)]** an der Information ein öffentliches Interesse besteht,
- b **(geändert) [FR: (unverändert)]** die Entscheide für die Rechtsfortbildung von Bedeutung sind,

---

<sup>1)</sup> BSG [161.1](#)

<sup>2</sup> Eine weitergehende Information im Rahmen von Artikel 22 Absatz 2 bleibt vorbehalten.

**Art. 25 Abs. 1 (geändert)**

*Kantonspolizei (Überschrift geändert)*

<sup>1</sup> Die Kantonspolizei informiert die Öffentlichkeit über Vorfälle, deren unverzügliche Bekanntgabe im öffentlichen Interesse geboten ist.

**Art. 26 Abs. 1a (neu)**

<sup>1a</sup> Amtliche Bekanntmachungen und Informationen im amtlichen Anzeiger richten sich nach der Gemeindegesetzgebung.

**Art. 27 Abs. 1 (geändert), Abs. 1a (neu), Abs. 2 (geändert)**

*Grundsätze (unverändert) [FR: (Überschrift geändert)]*

<sup>1</sup> Jede Person hat ein Recht auf Zugang zu Informationen, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen. Der weitergehende Schutz von Personendaten in der besonderen Gesetzgebung bleibt vorbehalten.

<sup>1a</sup> Ist eine Information in einem amtlichen Publikationsorgan oder auf der Internetseite einer Behörde veröffentlicht, so gilt der Anspruch gemäss Absatz 1 als erfüllt. Die Behörde kann sich darauf beschränken, auf die Fundstellen hinzuweisen.

<sup>2</sup> Für Informationen, die im Auftrag der schweizerischen Eidgenossenschaft aufgezeichnet oder verwaltet werden, richtet sich das Recht auf Zugang nach diesem Gesetz, soweit das Bundesrecht nichts anderes bestimmt.

**Art. 28 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Der Zugang zu besonders schützenswerten Personendaten gemäss Artikel 3 des Datenschutzgesetzes vom 19. Februar 1986 (KDSG)<sup>1)</sup> erfordert die ausdrückliche Zustimmung der betroffenen Person.

**Art. 29 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3 (geändert)**

<sup>1</sup> Überwiegende öffentliche Interessen liegen insbesondere vor, wenn

- a **(geändert)** durch die vorzeitige Bekanntgabe von internen Arbeitspapieren, Anträgen und dergleichen die Entscheidungsfindung wesentlich beeinträchtigt würde,

---

<sup>1)</sup> BSG [152.04](#)



*b* **(geändert)** [FR: (unverändert)] der Öffentlichkeit auf andere Weise Schaden zugefügt würde, namentlich durch die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit,

<sup>2</sup> Als überwiegende private Interessen gelten insbesondere

*a* **(geändert)** der Schutz besonders schützenswerter Personendaten gemäss Artikel 3 KDSG,

*b* **(geändert)** der Persönlichkeitsschutz in nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verwaltungs- und Justizverfahren, ausser der Zugang zu Informationen rechtfertigt sich nach Artikel 23 oder 24 oder ergibt sich aus der für das betreffende Rechtsgebiet anwendbaren Verfahrensordnung,

<sup>3</sup> Diese Ausnahmebestimmungen beziehen sich nur auf den schutzwürdigen Teil einer Information und gelten nur solange, als das überwiegende Interesse an der Geheimhaltung besteht.

### **Art. 30 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Gesuche um Zugang zu Informationen sind schriftlich einzureichen.

### **Art. 31a (neu)**

#### *Zuständigkeit*

<sup>1</sup> Zuständig zur Behandlung von Gesuchen um Zugang zu Informationen und formlosen Anfragen ist die Behörde, welche die Information aufgezeichnet oder von Dritten, die nicht diesem Gesetz unterstehen, als Hauptadressatin erhalten hat.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat regelt die Zuständigkeit in Fällen, in denen die Informationen bei mehreren Behörden vorhanden sind, durch Verordnung.

<sup>3</sup> Die Gemeinden können die internen Zuständigkeiten für die Behandlung von Gesuchen um Zugang zu Informationen und formlosen Anfragen in einem Erlass abweichend von Absatz 1 regeln.

### **Titel nach Art. 31a**

#### *4 (aufgehoben)*

### **Titel nach Titel 4**

#### *4.1 (aufgehoben)*

### **Art. 32**

*Aufgehoben.*

**Art. 33**

*Aufgehoben.*

**Art. 34**

*Aufgehoben.*

**Titel nach Art. 34 (neu)**

*4a Förderungsmassnahmen in den Bereichen Medien und politische Bildung*

**Titel nach Titel 4a (neu)**

*4a.1 Massnahmen zur Medienförderung*

**Art. 34a (neu)**

*Zweck*

<sup>1</sup> Die Förderungsmassnahmen zugunsten der Medien unterstützen die Schaffung und den Erhalt einer qualitativ hochstehenden und vielfältigen Berichterstattung zu kantonalen, regionalen und lokalen Themen von politischer Relevanz.

<sup>2</sup> Sie tragen damit zur freien Meinungsbildung bei und erleichtern die Wahrnehmung der politischen Rechte auf kantonomer, regionaler und lokaler Stufe.

**Art. 34b (neu)**

*Grundsätze*

<sup>1</sup> Der Kanton beachtet bei der Medienförderung den Grundsatz der Unabhängigkeit der Medien.

<sup>2</sup> Die direkte Förderung einzelner Medien oder Medienangebote ist ausgeschlossen. Vorbehalten bleibt die Förderung der französischsprachigen Medien nach der Gesetzgebung über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des Verwaltungskreises Biel/Bienne.

<sup>3</sup> Auf die Medienförderung besteht kein Rechtsanspruch.

**Art. 34c (neu)**

*Förderungsmassnahmen*

<sup>1</sup> Die Medienförderung kann erfolgen durch Finanzhilfen an

- a Institutionen, die Medien mit redaktionellen Beiträgen zu kantonalen, regionalen oder lokalen Themen unterstützen,

- b Trägerschaften von digitalen Infrastrukturen für die Beschaffung, Herstellung, Verbreitung oder Auffindbarkeit von publizistischen Medienangeboten zu kantonalen, regionalen oder lokalen Angelegenheiten,
- c Institutionen, die Medien oder Medienschaffende unterstützen, beispielsweise durch Aus- oder Weiterbildungsbeiträge, die Finanzierung von Stellenprozenten oder befristete Finanzierungen für projektbezogene oder neue Medienangebote,
- d Institutionen, die ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt führen, welches das Entwicklungs- und Innovationspotenzial kantonalen, regionalen oder lokaler Medien sowie den Übergang und die Etablierung von Medienangeboten im digitalen Raum untersucht, soweit das Forschungsprojekt nicht unter einen Leistungsauftrag des Kantons fällt.

### **Art. 34d (neu)**

#### *Finanzhilfen*

<sup>1</sup> Die Finanzhilfen werden auf Gesuch hin und befristet gewährt.

<sup>2</sup> Sie werden bei Betriebsbeiträgen aufgrund eines Leistungsvertrags und bei der Förderung von Projekten durch Verfügung festgelegt.

### **Art. 34e (neu)**

#### *Vollzug*

<sup>1</sup> Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten der Massnahmen zur Medienförderung durch Verordnung, insbesondere die Voraussetzungen, die Bemessungsgrundlagen und die Höhe der Finanzhilfen.

<sup>2</sup> Für die Gewährung von Finanzhilfen gelten die ordentlichen Ausgabenbefugnisse.

<sup>3</sup> Die Gewährung von Finanzhilfen richtet sich nach der Staatsbeitragsgesetzgebung. Artikel 7a des Staatsbeitragsgesetzes vom 16. September 1992 (StBG)<sup>1)</sup> gilt für die endbegünstigten Medien sinngemäss.

### **Titel nach Art. 34e (neu)**

#### *4a.2 Massnahmen zur Förderung der Medienkompetenz*

### **Art. 34f (neu)**

<sup>1</sup> Der Kanton kann zur Förderung der Medienkompetenz Massnahmen ergreifen oder finanzieren, die den Zugang zu Medienangeboten erleichtern.

---

<sup>1)</sup> BSG [641.1](#)

## **Titel nach Art. 34f (neu)**

### **4a.3 Massnahmen zur Förderung der politischen Bildung**

## **Art. 34g (neu)**

### *Zweck*

<sup>1</sup> Massnahmen zur Förderung der politischen Bildung

- a* unterstützen das Vermitteln von Wissen zu Politik und Demokratie,
- b* wecken das Interesse an staatlichem Handeln und politischen Prozessen,
- c* erleichtern den Erwerb von Kompetenzen, die für die aktive Teilnahme am politischen Geschehen von Bund, Kanton und Gemeinden notwendig sind.

## **Art. 34h (neu)**

### *Grundsätze*

<sup>1</sup> Die Massnahmen zur Förderung der politischen Bildung erfolgen sachbezogen und politisch neutral.

<sup>2</sup> Sie tragen insbesondere den Interessen und Bedürfnissen von Jugendlichen Rechnung. Die politische Bildung im Rahmen des Schulunterrichts richtet sich nach der besonderen Gesetzgebung.

<sup>3</sup> Auf die Förderung der politischen Bildung besteht kein Rechtsanspruch.

## **Art. 34i (neu)**

### *Förderungsmassnahmen*

<sup>1</sup> Der Kanton kann eigene Angebote zur politischen Bildung bereitstellen oder Informationsangebote und Vorhaben Dritter mit Finanzhilfen unterstützen. Er berücksichtigt dabei die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen.

## **Art. 34k (neu)**

### *Finanzhilfen*

<sup>1</sup> Die Gewährung von Finanzhilfen richtet sich nach Artikel 34d.

## **Art. 34l (neu)**

### *Vollzug*

<sup>1</sup> Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten der Förderung der politischen Bildung durch Verordnung, insbesondere die Voraussetzungen, die Bemessungsgrundlagen und die Höhe der Finanzhilfen.

<sup>2</sup> Für die Gewährung von Finanzhilfen gelten die ordentlichen Ausgabenbefugnisse.

**Titel nach Art. 34I (neu)****4a.4 Evaluation****Art. 34m (neu)**

<sup>1</sup> Der Regierungsrat überprüft periodisch die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Förderungsmassnahmen nach den Unterabschnitten 4a.1 bis 4a.3.

<sup>2</sup> Er informiert die zuständige Kommission des Grossen Rates über die getroffenen Fördermassnahmen und die aufgewendeten Mittel.

**Art. 35 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (unverändert) [FR: (geändert)], Abs. 3 (neu)**

<sup>1</sup> Verfahren und Zuständigkeiten richten sich nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Mai 1989 über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG)<sup>1)</sup>.

<sup>2</sup> Es entscheiden im Rahmen dieses Gesetzes

- a **(geändert)** die Zivilabteilung des Obergerichts über Beschwerden gegen Verfügungen von Behörden der Zivilrechtspflege,
- b **(geändert)** die Strafabteilung des Obergerichts über Beschwerden gegen Verfügungen von Behörden der Strafrechtspflege.

<sup>3</sup> Gegen Verfügungen von Anstalten und Körperschaften des Kantons sowie von Privaten, die kantonale öffentliche Aufgaben erfüllen, kann bei jener Direktion Beschwerde geführt werden, welche die Aufsicht wahrnimmt oder die dem Fachbereich am nächsten steht.

**Art. 36 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben)**

<sup>2</sup> Die Gerichtsbehörden und die Staatsanwaltschaft regeln das Nähere durch Reglement.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

**II.****1.**

Der Erlass [102.1](#) Gesetz über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des Verwaltungskreises Biel/Bienne vom 13.09.2004 (Sonderstatutgesetz, SStG) (Stand 01.12.2021) wird wie folgt geändert:

---

<sup>1)</sup> BSG [155.21](#)

## **Titel nach Titel 11 (geändert)**

### **11.1 Medienförderung**

#### **Art. 63 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)**

<sup>1</sup> Der Kanton kann folgenden Medien Finanzhilfen gewähren:

- a **(neu)** regionalen oder lokalen Medien im Berner Jura,
- b **(neu)** regionalen oder lokalen französisch- oder zweisprachigen Medien im Verwaltungskreis Biel/Bienne.

<sup>2</sup> Der Begriff der Medien richtet sich nach Artikel 2b des Gesetzes vom 2. November 1993 über die Information und die Medienförderung (IMG)<sup>1)</sup>.

#### **Art. 64 Abs. 1, Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (unverändert) [FR: (geändert)]**

<sup>1</sup> Die Finanzhilfe kann nur gewährt werden, wenn

- a **(geändert)** ein gewichtiger Teil der im Versorgungsgebiet liegenden Gemeinden das betreffende Medienangebot ebenfalls finanziell unterstützt,
- b **(geändert)** die Medienangebote weitgehend der Information dienen und zur Bildung der öffentlichen Meinung beitragen und
- c **(geändert)** der informative Inhalt der Medienangebote von allgemeinem Interesse ist und insbesondere öffentliche Angelegenheiten des Kantons und der Gemeinden betrifft.

<sup>2</sup> Sie wird jährlich gewährt.

<sup>3</sup> Es besteht kein Anspruch auf Finanzhilfe.

#### **Art. 65 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Höhe der jährlichen Finanzhilfe zugunsten eines Medienangebots darf weder die Ausgabenbefugnis des Regierungsrates noch die Gesamtsumme der Beiträge übersteigen, welche die Gemeinden des betreffenden Versorgungsgebiets ausrichten.

#### **Art. 66 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Das Gesuch um Gewährung einer Finanzhilfe ist von der Medienanbieterin oder vom Medienanbieter bei der Staatskanzlei einzureichen.

<sup>2</sup> Dem Gesuch sind das Budget, die Betriebsrechnung sowie der Geschäftsplan der Medienanbieterin oder des Medienanbieters beizulegen.

---

<sup>1)</sup> BSG [107.1](#)

**2.**

Der Erlass [108.1](#) Gesetz über die Archivierung vom 31.03.2009 (ArchG) (Stand 01.07.2021) wird wie folgt geändert:

**Art. 16 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Das Archivgut der Behörden gemäss Artikel 3 Absatz 4 steht der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 2. November 1993 über die Information und die Medienförderung (IMG)<sup>1)</sup> und des Datenschutzgesetzes zur Einsichtnahme zur Verfügung.

**3.**

Der Erlass [152.01](#) Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung vom 20.06.1995 (Organisationsgesetz, OrG) (Stand 01.06.2022) wird wie folgt geändert:

**Art. 7 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Der Regierungsrat informiert und kommuniziert nach den Grundsätzen der Kantonsverfassung<sup>2)</sup> sowie des Gesetzes vom 2. November 1993 über die Information und die Medienförderung (IMG)<sup>3)</sup>.

**Art. 41 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (aufgehoben)**

<sup>3</sup> Die Vernehmlassungsunterlagen und die Stellungnahmen werden im Internet veröffentlicht. Davon ausgenommen sind die Stellungnahmen der Direktionen und der Staatskanzlei.

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

**4.**

Der Erlass [170.11](#) Gemeindegesetz vom 16.03.1998 (GG) (Stand 01.01.2023) wird wie folgt geändert:

**Art. 49f Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Zulässig sind Textbeiträge der Gemeindebehörden, die der Wahrnehmung ihres Informationsauftrags gemäss Artikel 26 des Gesetzes vom 2. November 1993 über die Information und die Medienförderung (IMG)<sup>4)</sup> dienen.

---

<sup>1)</sup> BSG [107.1](#)

<sup>2)</sup> BSG [101.1](#)

<sup>3)</sup> BSG [107.1](#)

<sup>4)</sup> BSG [107.1](#)

## 5.

Der Erlass [271.1](#) Einführungsgesetz zur Zivilprozessordnung, zur Strafprozessordnung und zur Jugendstrafprozessordnung vom 11.06.2009 (EG ZSJ) (Stand 01.01.2022) wird wie folgt geändert:

### **Art. 3 Abs. 1, Abs. 3 (geändert) [FR: (unverändert)]**

<sup>1</sup> Die Akteneinsicht richtet sich

*b* **(geändert)** bei abgeschlossenen Verfahren nach dem Datenschutzgesetz vom 19. Februar 1986 (KDSG)<sup>1)</sup>, dem Gesetz vom 2. November 1993 über die Information und die Medienförderung (IMG)<sup>2)</sup> sowie den nachfolgenden Bestimmungen.

<sup>3</sup> Gegen Verfügungen gemäss Absatz 2 kann nach den Vorschriften des VRPG Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde gemäss Artikel 13 Absatz 2 und 4 GSOG geführt werden.

## III.

Keine Aufhebungen.

## IV.

Der Regierungsrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Bern, 5. September 2022

Im Namen des Grossen Rates  
Der Präsident: Schlup  
Der Generalsekretär: Trees

---

<sup>1)</sup> BSG [152.04](#)

<sup>2)</sup> BSG [107.1](#)



### *Fakultatives Gesetzesreferendum*

*Gegen dieses Gesetz, welches am 5. September 2022 vom Grossen Rat beschlossen worden ist, kann die Volksabstimmung (Referendum) verlangt werden (Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe a der Kantonsverfassung).*

*Dazu kann zu dieser Vorlage auch ein Volksvorschlag eingereicht werden (Artikel 63 Absatz 3 der Kantonsverfassung, Artikel 133 ff. des Gesetzes vom 5. Juni 2012 über die politischen Rechte).*

*Für das Sammeln und Einreichen von Unterschriften (mindestens 10'000 in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigte Personen) sind Artikel 123–132 des Gesetzes vom 5. Juni 2012 über die politischen Rechte massgebend.*

*Beginn der Referendumsfrist: 6. Oktober 2022*

*Ablauf der Referendumsfrist (Unterschriften zur Beglaubigung deponiert):  
5. Januar 2023*

*Abgabe der beglaubigten Unterschriften bei der Staatskanzlei: 6. Februar 2023*

*Der Gesetzestext ist auf der [Internetseite des Grossen Rates](#) publiziert. Er kann auch bei der Staatskanzlei bezogen werden.*